

Ausgezeichnet als „Beste Initiative“ zur Förderung der frühkindlichen Sprachkompetenz und Fremdsprachenförderung

An  
Herrn Werner Kalinka  
Vorsitzender des Sozialausschuss des Landtags Schleswig-Holstein

Per E-Mail verschickt an  
[mail@werner-kalinka.de](mailto:mail@werner-kalinka.de)  
[sozialausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:sozialausschuss@landtag.ltsh.de)

fmks | Frühe Mehrsprachigkeit an  
Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V.  
Dr. Annette Lommel (Vorsitzende)  
Steenbeker Weg 81  
D 24106 Kiel  
Fax und Tel. (Sprachbox) +49 321 212 414 88  
mobil 01577 9064 765  
E-Mail [fmks@fmks.eu](mailto:fmks@fmks.eu), Internet [www.fmks.eu](http://www.fmks.eu)

22.10.2019

fmks | Frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V., Steenbeker Weg 81, 24106 Kiel

**Anhörung zum Kita-Gesetz-Entwurf Schleswig-Holstein:  
Stellungnahme des fmks | frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen e.V.**

Sehr geehrter Herr Kalinka, sehr geehrter Herr Wagner,

der fmks | frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen e.V. bittet, die Anerkennung von Fachkräften aus dem Ausland (mit den unterschiedlichsten Abschlüssen und Ausbildungen im Ausland) für die Arbeit in hiesigen Kitas mit dem Kita-Gesetz zu erleichtern. Entsprechende Erleichterungen der Anerkennung im Kita-Gesetz werden zur Steigerung der Qualität in Kitas beitragen.

Begründung:

An den fmks wird immer wieder der Wunsch herangetragen, auch Fachkräfte aus dem Ausland anzuerkennen und ihnen eine gut bezahlte Arbeit in Kitas zu ermöglichen. Wir sehen es als unhaltbar an, angesichts des Fachkräftemangels auf solche Fachkräfte zu verzichten, nur weil sie nicht über die exakte hiesige Erzieher- oder SPA –Ausbildung verfügen. Die gestellten Anforderungen an eine „Vergleichbarkeit“ der Ausbildungen halten wir für nicht mehr zeitgemäß und sie verhindern eine Tätigkeit dieses Personenkreises zu unrecht. Zudem gibt es einen großen Bedarf an Fachkräften mit sehr guten Sprachkenntnissen außer Deutsch, zum Beispiel für bilinguale Kitas und für Kitas, in denen Kinder mit anderen Erst- oder Familiensprachen als Deutsch betreut werden.

Die Anforderungen an die Deutschkenntnisse der ausländischen Fachkräfte müssen unseres Erachtens auch nicht B2 erfüllen, wenn sie in ihrer Tätigkeit in der Kita hauptsächlich eine andere Sprache als Deutsch, zum Beispiel Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Polnisch, Russisch oder jede andere Sprache sprechen sollen. Es reicht aus, wenn sie verstehen, was die Kinder möchten.

Auch der Vorbehalt, dass im Ausland ausgebildete Lehrer\*innen gar nicht in Kitas arbeiten dürfen oder nur mit immensem Aufwand eine Erzieherausbildung nachholen müssen oder über eine SPA oder ähnliches nicht hinauskommen, selbst mit jahrelanger Erfahrung mit pädagogischer Betreuung mit Kindern nicht, ist unseres Erachtens unangemessen und falsch. Im Gegenteil würde ein höherer Anteil von Fachkräften mit ausländischen Ausbildungen und/oder Wurzeln zu einer besseren Kita-Qualität beitragen, sowohl in Hinblick auf die Förderung von Erst- und Familiensprache(n), bewußt gewählten Zweitsprachen in bilingualen Einrichtungen als auch auf den Umgang mit kultureller Vielfalt.

Wir wissen, dass Herr Minister Heiner Garg der frühen Mehrsprachigkeit sehr positiv gegenübersteht. Auch dies sollte Ansporn sein, Mehrsprachigkeit im Kita-Gesetz zu fördern und die Bedingungen für Mehrsprachigkeit zu verbessern.

Wir bitten, uns über das Ergebnis der Anhörung zu informieren, vielen Dank.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße, Annette Lommel